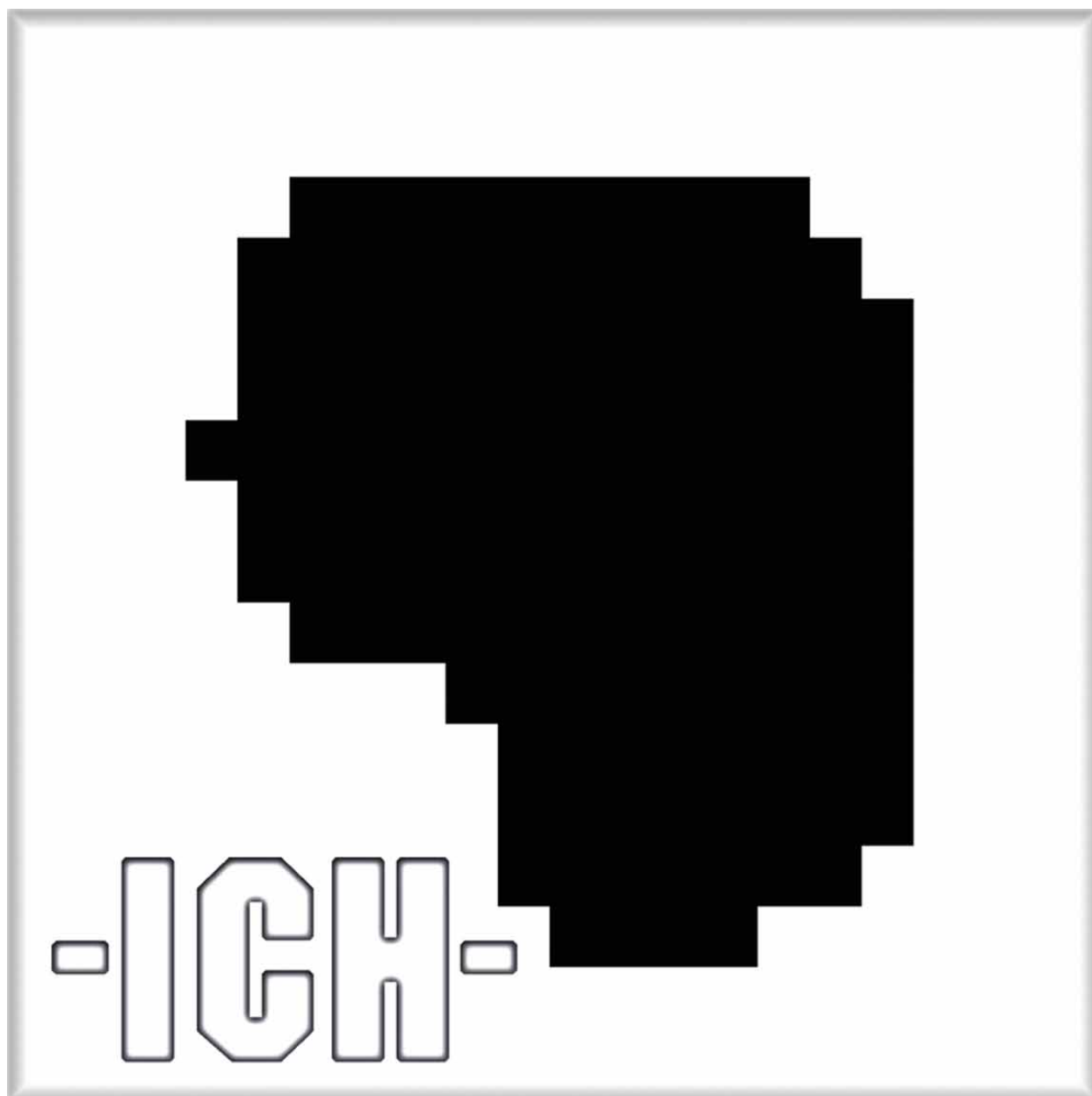


„ICH HATTE IMMER DAS GEFÜHL, ICH SEI EIN GANZ ANDERER“

Medienkünstler, politisch Mitmischender, Musikproduzent, Literat, Klangsammler und Archivar, das klingt verwirrend, ist aber schlüssig: Michael Weisser hat in seinem Künstlerleben vieles erprobt und erfolgreich realisiert. Er arbeitet mit den Medien Bild, Klang und Wort auf der Grenze von analog und digital. Im September kommt er an die Fachhochschule Kiel und präsentiert im Bunker-D die Ausstellung: „ich:meiner:mir:mich – analoge und digitale Identitäten“.





↑ *Michael Weisser: „Identität wird immer wieder vom ICH behauptet und vom anderen ICH im Kontext bestätigt.“*



Der Medienkünstler Michael Weisser besticht durch seine Vielfalt und Kreativität.

Eigentlich hatte ihn seine eigene Geschichte nie interessiert. Bis 2008, damals wollte das Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) die Werksammlung Weissers übernehmen, inklusive eines Verzeichnisses seiner Arbeiten. Nun war Weisser gezwungen zurückzublicken. Briefe, Fotos, Presseberichte, Gedichte, all die persönlichen Schnipsel seines mittlerweile 60-jährigen Lebens, die er eher nachlässig in Kästen, Kisten und Ordnern verstaut hatte, warteten auf seine ordnende Hand. Und Weis-

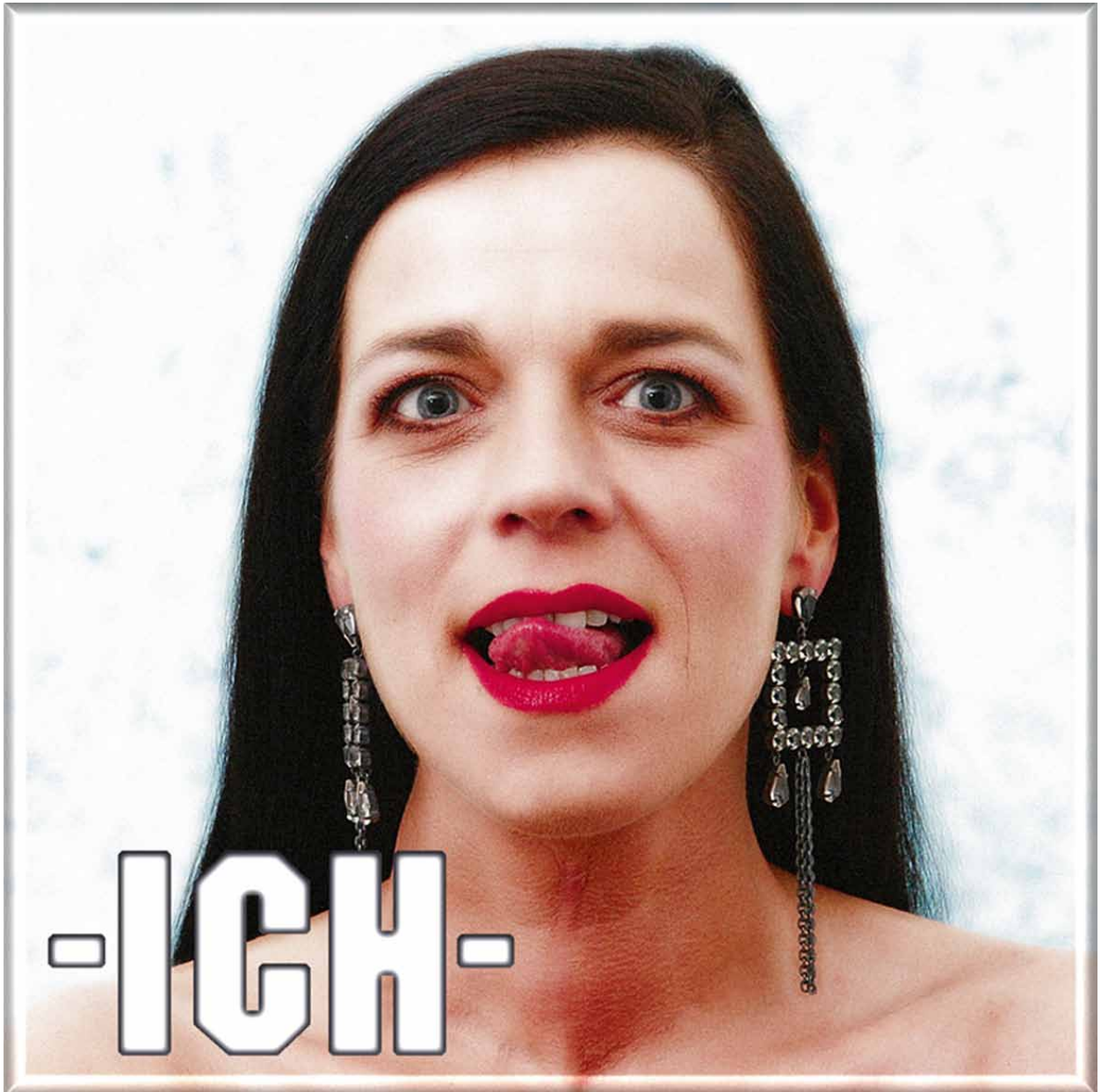
ser fand Gefallen an diesem „langsamen Addieren der Vergangenheit“. Er begriff, wie sehr ihn sein Geburtsort Deichsende/Cuxhaven geprägt hatte. Obwohl er doch immer das Gefühl gehabt habe, ein ganz Anderer zu sein: „Ich war immer der Meinung, ich hätte mich von meinem Zuhause entfernt, dort keine richtigen Wurzeln gefunden, weil ich ziemlich anders war als meine Familie und die Menschen um mich herum. Vieles war mir unglaublich langweilig. Aber bei genauem Hinsehen zeigten meine Kunstthemen, wie



Rauschen, Chaos, Erforschen, Sammeln, Heimat und die Kraft der Worte wie sehr ich mit meiner Heimat Cuxhaven verbunden bin. Bis heute fühle ich mich geprägt von den Erlebnissen auf den Wiesen des Seedeiches, im Watt, am rauschenden Meer unter dem wilden Wolkenhimmel.“

Weisser verfasste eine chronologische Biographie, die er ausdrückte, immer wieder verbesserte und handschriftlich kommentierte – aus drei DIN A4-Seiten wurden erst acht, schließlich dreißig Blätter. Dieser „Life-Stream“ als Dokument der exemplarischen Entwicklung einer Identität wird im Bunker-D zu sehen

sein, zusammen mit Teilen der Werkserie „geslCHter“ und digitalen Clustern. 2006 hatte Weisser ein Kunstprojekt mit Schülerinnen und Schülern initiiert. Die Fragestellungen lauteten: „Wie sehen mich die anderen? Wie will ich gesehen werden, und wie inszeniere ich mich?“. Ein spannendes Projekt, schwärmt Weisser: „Es hatte einen unglaublichen Zulauf. Ich habe einen Friseur gewonnen, der Stylings gesponsert hat. Das heißt, er hat 15 Jugendliche geschminkt und ihnen kostenfrei die Haare gewaschen, geschnitten, gefärbt und gelegt. Da sind unglaublich kreative und mutige Inszenierungen entstanden, die den Schülern ein



ganz neues Gefühl für ihre Identität und Erscheinung gegeben haben.“

Als Weisser seine Portraits ausstellt, wird er mit Anfragen überflutet. Auch Erwachsene wollen von ihm portraitiert werden. Angekündigt in der Presse, baut der Künstler sein mobiles Fotostudio mal hier und mal dort auf. Im Lauf der Jahre portraitiert er so mehr als 1.000 Menschen in mehr als 50.000 Bildern.

„Die Menschen möglichst entspannt zu fotografieren war schwierig. Ich habe jeden Teilnehmer einen Fragebogen ausfüllen lassen, in dem es persönlich wurde. Beim

Gespräch über die Antworten habe ich fotografiert, und die Statements habe ich gesammelt.“

Die ausdrucksvollen Zitate und die ästhetisch gestalteten Portraits der analogen Identitäten hat Weisser mit digitalen Identitäten in Form von Pixelclustern kontrastiert. Bilder, Klänge und Worte bilden eine Installation und werden erstmals im Bunker-D öffentlich gemacht.

Frauke Schäfer



**„ICH – ANALOGE UND DIGITALE IDENTITÄTEN“
MEDIENKUNST VON MICHAEL WEISSER**

VERNISSAGE AM DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2012 (AB 18 UHR)

Die Ausstellung ist bis zum 17. Oktober 2012 während der regulären Öffnungszeiten des Bunker-D dienstags (10 bis 14 Uhr) und mittwochs (10 bis 22 Uhr) geöffnet.

Weitere Termine nach Vereinbarung unter bunker-d@fh-kiel.de

Informationen zum Projekt unter www.MikeWeisser.de